

Althochdeutsche Sprache und Literatur

Eine Einführung in das älteste Deutsch

Darstellung und Grammatik

Stefan Sonderegger



1974

Walter de Gruyter • Berlin • New York

Inhalt

1. Der sprachgeschichtliche Ausgangspunkt

1.1. Allgemeine Einordnung des Althochdeutschen.	11
1.2. Die Stellung des Althochdeutschen innerhalb der germanischen Sprachen.	12
1.3. Die Stellung des Althochdeutschen innerhalb der deutschen Sprache.	29
1.4. Konstitutionselemente des Althochdeutschen.	36
1.4.1. Konsolidierung der südgermanischen Binnenstämme	36
1.4.2. Frühmittelalterliche Klostergründungen.	37
1.5. Die Nachbarsprachen des Althochdeutschen.	38
1.5.1. Einwirkungen des Lateinischen und Romanischen	39
1.5.2. Ausstrahlungen des Althochdeutschen.	42
1.5.3. Geographischer Bezugsbereich.	42
1.5.4. Berührungen mit dem Slavischen.	44
Literaturhinweise zu Kapitel 1.	45

2. Das Problem der Überlieferung

2.1. Voraussetzungen und Einteilungsmöglichkeiten.	46
2.2. Die typischen Merkmale althochdeutscher Überlieferung	48
2.2.1. Grundströme der Überlieferung.	49
2.2.2. Zeiträumliches Auftreten.	49
2.2.3. Klösterliche Überlieferungsorte.	49
2.2.4. Einzelmundartliche Gebundenheit.	50
2.2.5. Fülle von Gattungen und Sprachschichten.	51
2.2.6. Übersetzungsliteratur.	51
2.2.7. Freie althochdeutsche Dichtung.	52
2.2.8. Einzelne Persönlichkeiten.	52
2.2.9. Recht.	53
2.3. Verhältnis von Schreibort und Überlieferung.	53
2.3.1. Dialektverhältnisse in den Schreiborten.	54
2.3.11. Schreibort und Dialekt.	54
2.3.12. Wechsel der Schreibsprache.	54
2.3.2. Dialektverhältnisse in den Überlieferungen.	55
2.4. Die Sprachquellen des Althochdeutschen.	57
2.4.1. Inschriften.	57
2.4.11. Runen.	57
2.4.12. Inschriften in lateinischer Schrift.	58

2.4.2. Glossen	58
2.4.21. Einzelglossen	58
2.4.22. Glossare	59
2.4.3. Verstreute Sachwörter in lateinischen Quellen	59
2.4.31. Legeswörter	59
2.4.32. Sachwörter in Urkunden	60
2.4.4. Übersetzungstexte	60
2.4.41. Interlinearversionen	60
2.4.42. Interlinearartige Übersetzungen	60
2.4.43. Freie Übersetzungen	60
2.4.44. Umdichtungen	61
2.4.45. Mischtexte	61
2.4.5. Autochthone ahd. Texte	61
2.4.51. Dichtungen	61
2.4.52. Prosadenkmäler	62
2.4.6. Namen	62
2.5. Dialektgeographische Kennzeichen der Schreibortgruppen	62
2.6. Zeit-räumliche Übersicht über die Denkmäler	67
2.6.1. Von den Anfängen bis um 800	68
2.6.2. 9. Jahrhundert	70
2.6.3. 10. und 11. Jahrhundert	72
2.7. Die Frage nach der direkten Vergleichbarkeit althochdeutscher Texte	74
2.7.1. Frühmittelalterliche Leges-oder Volksrechtskapitel mit frühalthochdeutschen Rechtswörtern	74
2.7.2. Die althochdeutschen Vaterunser	76
2.7.3. Die althochdeutschen Glaubensbekenntnisse	78
2.7.4. Die althochdeutschen Beichten	78
2.7.5. Die althochdeutsche Bibelüberlieferung	79
2.7.6. Dichterische Texte	81
2.7.7. Kurzsätze gesprochener Sprache	82
Literaturhinweise zu Kapitel 2	82
3. Von den Glossen Zur Literatur	
3.1. Einteilungsprinzipien der Literaturgeschichten	83
3.2. Entwicklungsgeschichtliche Übersicht	83
3.3. Germanische Dichtungsformen in althochdeutscher Rezeption	88
3.3.1. Zur Stellung der Inschriften	89
3.3.2. Zaubersprüche und Segensformeln	90
3.3.3. Heldendichtung	92
3.3.4. Kosmogonische und eschatologische Dichtung	93
3.3.5. Übersicht über die Denkmäler germanischer Dichtungsformen	94

3.4. Formen der Übersetzungsliteratur.	95
3.4.1. Volkssprachliche Glossen und althochdeutsche Literatur.	96
3.4.2. Interlinearversionen.	98
3.4.3. Interlinearartige Texte.	100
3.4.4. Die althochdeutschen Übersetzungen der Isidor-Sippe	102
3.4.5. Übersetzungen aus dem Rechtsbereich	104
3.4.6. Spätalthochdeutsche Übersetzungskunst	106
3.4.61. Notker III. von St. Gallen.	106
3.4.62. Williram von Ebersberg.	111
3.4.63. Otloh von St. Emmeram	113
3.4.64. Der althochdeutsche Physiologus.	113
3.5. Christliche Endreimdichtung.	114
3.5.1. Otfrid von Weißenburg.	115
3.5.2. Christus und die Samariterin.	119
3.5.3. Christliche Hymnen- und Legendendichtung	120
3.5.4. Reimgebete.	123
3.6. Weltliche Endreimdichtung.	124
3.7. Rückblick	126
Literaturhinweise zu Kapitel 3.	127
4. Althochdeutsch als Volkssprache	129
Literaturhinweise zu Kapitel 4.	138
5. Kurzgefaßte Grammatik des Althochdeutschen	
5.1. Die althochdeutschen Schreibsysteme.	139
5.2. Die althochdeutschen Lautsysteme.	143
5.2.1. Hapterscheinungen der ahd. Lautgeschichte	143
5.2.2. Zum Vokalismus im einzelnen.	145
5.2.3. Zum Konsonantismus im einzelnen.	155
5.2.31. Übersicht über das Konsonantensystem	155
5.2.32. Die hochdeutsche Lautverschiebung	156
5.2.33. Der grammatische Wechsel	167
5.2.34. Weitere konsonantische Veränderungen	171
5.3. Die althochdeutschen Formensysteme.	172
5.3.1. Allgemeine Vorbemerkungen.	172
5.3.2. Deklination der Substantive: Übersicht.	174
5.3.3. Die substantivischen Deklinationssysteme im einzelnen	178
5.3.4. Adjektivische Deklination.	189
5.3.5. Deklination der Zahlwörter.	195
5.3.6. Deklination der Pronomina.	201

5.3.7.	Konjugation.	207
5.3.71.	Formenbestand und Einteilung der Verben.	207
5.3.72.	Die Konjugationsformell der starken Verben.	208
5.3.73.	Die Konjugationsformen der schwachen Verben.	211
5.3.74.	Die Klassen der starken Verben.	212
5.3.75.	Die Klassen der schwachen Verben.	216
5.3.76.	Verbale Sonderklassen.	221
5.3.77.	Umschriebene Zeitformen.	227
5.4.	Zur althochdeutschen Wortbildung.	229
5.4.1.	Nominale und verbale Zusammensetzung.	229
5.4.2.	Suffixe.	233
5.5.	Zur Syntax des Althochdeutschen.	237
5.5.1.	Eigenständigkeiten innerhalb der althochdeutschen Syntax.	238
5.5.2.	Kasusgebrauch innerhalb der althochdeutschen Syntax.	239
5.5.3.	Adjektiv-Pronomengebrauch innerhalb der althochdeutschen Syntax.	240
5.5.4.	Verbgebrauch innerhalb der althochdeutschen Syntax.	241
5.5.5.	Satzbau.	242
	Literaturhinweise zu Kapitel 5.	244

6. Der althochdeutsche Wortschatz

6.1.	Einteilungskriterien und Herkunft des althochdeutschen Wortschatzes.	246
6.2.	Der althochdeutsche Erbwortschatz: Germanisches in der Umschichtung.	247
6.2.1.	Weiterleben und Aussterben von Ausdrücken der altgermanischen Dichtersprache.	247
6.2.2.	Sakralwortschatz.	254
6.2.3.	Rechtswortschatz.	254
6.2.4.	Christliche Terminologie.	255
6.2.5.	Philosophisch-wissenschaftliche Terminologie	256
6.3.	Der althochdeutsche Lehnwortschatz.	258
6.3.1.	Lateinische Lehnwörter.	258
6.3.2.	Angelsächsische Einflüsse.	259
6.3.3.	Irische Einflüsse.	259
6.3.4.	Gotische Lehnwörter.	259
6.4.	Die althochdeutschen Lehnprägungen.	260
6.5.	Entwicklungstendenzen des althochdeutschen Wortschatzes.	261
6.6.	Wortschatz und Sprachschichten.	264
	Literaturhinweise zu Kapitel 6.	266

7. Typologie des Althochdeutschen

7.1. Überlieferung.	267
7.2. Graphematik.	268
7.3. Lautsysteme.	268
7.4. Flexionssysteme.	269
7.5. Wortbildung.	270
7.6. Syntax.	270
7.7. Lexik.	271
7.8. Entlehnung.	271